

Medienkulturwissenschaft

Englisch: Media Culture Studies

THEORIE

Analysiert Film, Fernsehen, Games als kulturelle Phänomene — nicht nur ästhetisch, sondern gesellschaftlich, politisch, technologisch. Fachbereich zwischen Kunstgeschichte und Soziologie.

Am Set oder im Schnitt zeigt sich schnell: Film ist nie nur Bild und Ton. Die Medienkulturwissenschaft zerlegt genau das — nicht um akademisch zu wirken, sondern um zu verstehen, was eigentlich passiert, wenn eine Kamera läuft. Sie fragt nicht bloß wie wir erzählen, sondern warum wir in dieser Kultur genau so erzählen, welche Machtverhältnisse in Bildentscheidungen stecken, wie Technologie unser Denken formt. Konkret heißt das: Bei einer Liebesszene ist nicht nur die Komposition relevant. Die Medienkulturwissenschaft interessiert sich dafür, welche historischen Sehgewohnheiten, welche Genderkonzepte, welche wirtschaftlichen Zwänge diese Szene prägen. Warum zeigen wir Intimität so und nicht anders? Weil es ästhetisch ist — oder weil unbewusst Konventionen reproduziert werden, die Jahrzehnte alt sind? Am Set existiert dieses Spannungsfeld immer, unabhängig davon, ob es benannt wird. Die Medienkulturwissenschaft macht es sichtbar. Sie unterscheidet sich von reiner Filmwissenschaft dadurch, dass sie Hierarchien ausblendet — Film ist nicht höherwertiger als Fernsehen oder Games. Alle sind kulturelle Texte, die gelesen werden müssen. Technologie ist dabei nicht Werkzeug, sondern Akteur: Digitale Kameras ändern nicht nur die Bildqualität, sondern auch, wie Realität repräsentiert wird. Streaming-Plattformen ändern Erzählstrukturen. Das ist nicht nebenbei, das ist zentral. Für die Praxis bedeutet das keine Pflicht zu kultursoziologischen Essays. Aber das Verständnis, dass jede Bildentscheidung in größere Strömungen eingebunden ist — Globalisierung, Digitalisierung, Identitätsdiskurse —, schärft die Arbeit. Ein Film existiert nicht isoliert, sondern in Resonanz mit tausend anderen Bildern und Codes. Die Frage lautet dann nicht nur: Sieht das gut aus? Sondern: Was reproduziert das? Was verschiebt es? Das ist nicht Aktivismus, das ist Handwerk mit Tiefenschärfe.